

Medienberichte mit Folgen

Der Tod des deutschen Torhüters Robert Enke könnte Nachahmer auf den Plan rufen

Wenn Prominente sich das Leben nehmen, kommt es immer wieder zu Nachahmesuiziden. Die Medienberichterstattung spielt dabei eine wichtige Rolle.

FELIX STRAUMANN

Als Goethe Ende des 18. Jahrhunderts seinen Roman «Die Leiden des jungen Werther» veröffentlichte, löste der darin beschriebene Selbstmord der Hauptperson eine Suizid-Welle in Europa aus. «Goethe war selber sehr entsetzt, als er das feststellte», sagt Barbara Weil, Geschäftsführerin von Ipsilon, einer Organisation zur Prävention von Suizid (www.ipsilon.ch). Die Opfer waren meist im gleichen Alter wie die Romanfigur, gleich angezogen und hatten manchmal sogar den Roman bei

sich. In den Städten Leipzig, Kopenhagen und Mailand wurde «Werther» in der Folge verboten.

Heute sprechen Fachleute vom Werther-Effekt, wenn nach der Berichterstattung über einen Selbstmord gehäuft Nachahmesuizide folgen. So kam es beispielsweise im Anschluss an den Selbstmord der Filmschauspielerin Marilyn Monroe, über den tagelang auf allen Kanälen berichtet wurde, zu einem massiven Anstieg der Suizidrate.

Auch die in den 1980er-Jahren im ZDF gezeigte Fernsehserie «Tod eines Schülers» über einen fiktiven Suizid, der eigentlich als Prävention gedacht war, löste vor allem unter der Zielgruppe der 15- bis 19-jährigen Jungen Selbstmorde aus. Es kam fast zu einer

Verdreifachung der Rate im Vergleich zu den Jahren davor und danach. Als die Serie trotz Warnungen von Fachleuten eineinhalb Jahre später erneut ausgestrahlt wurde, wiederholte sich der Nachahmungseffekt.

Wird Enke Nachahmer haben?

Gut gearbeitet hätten die Medien hingegen beim Tod des Sängers Kurt Cobain, sagt Weil. Es habe eine klare Trennung zwischen den persönlichen Problemen und dem Glamour stattgefunden. «Je mehr Glamour um eine Person gemacht wird, umso mehr wird sie heroisiert.» Gerade das könne Menschen in Krisensituationen zu falschen Handlungen motivieren. «Suizid wird für die Betroffenen fälschlicherweise zu einer Lösungsmöglich-

keit, umso mehr, wenn während Tagen darüber berichtet wird», so Weil. Wichtig sei deshalb auch eine differenzierte Berichterstattung, die Tatsachen wie schwierige Lebensumstände, psychische Erkrankungen oder Drogenmissbrauch thematisiere.

Ob es durch den Todesfall des schwer depressiven Robert Enke zu einem Werther-Effekt kommt, lässt sich laut Barbara Weil nur schwer voraussagen. Sicher problematisch waren die Bilder des Suizidorts in einer Fernsehdokumentation am Mittwochabend. Barbara Weil beurteilt hingegen die Pressekonferenz mit Witwe Teresa Enke und dem Therapeuten als hilfreich: «Die Art, wie sie über Enke und seine Krankheit sprachen, könnte Nachahmesuizide verhindern.»

Nachrichten

Basejumper in kritischem Zustand

Der beim Sprung vom Dach des Sunrise Tower in Zürich Oerlikon am Mittwoch verunglückte Basejumper liegt mit lebensbedrohlichen Verletzungen im Spital. Sein Zustand werde vom Behandlungsteam als kritisch beurteilt, gab die Stadtpolizei Zürich gestern bekannt. Der 37-jährige Schweizer werde seit seiner Einlieferung ins Spital von den Ärzten auf der Intensivstation betreut. Der bekannte Basejumper war vom höheren der beiden 88 beziehungsweise 72,5 Meter hohen Türme des Gebäudes gesprungen und hatte eine tiefer liegende Gebäudekante touchiert. Er verlor die Kontrolle über seinen Flug und prallte auf den Boden. (AP)

Angstbarometer Egoismus und Klimaveränderung ganz oben

Die Angst vor Kriminalität, Überfremdung und Sittenzerfall hat in der Schweiz zugenommen. Dagegen nahmen die Rezessionsängste ab, wie das gestern veröffentlichte Angstbarometer des Forschungsinstituts gfs-zürich zeigt. Die grössten Ängste bestehen aber vor Klimaveränderung und Egoismus. Auf einer Skala zwischen einem und zehn Punkten rangiert die Angst Klimaveränderung mit 6,2 Punkten klar an der Spitze. Auf Rang 2 folgt die Angst vor dem Egoismus mit 5,9. Platz 3 belegt die Angst vor der Kriminalität mit 5,6 Punkten. Die repräsentative Umfrage bei 1030 Personen wurde zwischen dem 17. September und dem 3. Oktober durchgeführt. (AP)

Thailand Schweizer wegen Kindsmisbrauch verhaftet

In Thailand ist ein Schweizer wegen Verdachts auf sexuelle Handlungen mit Kindern verhaftet worden. Das Bundesamt für Polizei (Fedpol) bestätigte gestern einen entsprechenden Bericht des «Blicks». Der Polizeiattaché in Bangkok habe die Verhaftung am Mittwoch gemeldet. Laut dem «Blick» handelt es sich beim Verhafteten um einen 55-jährigen Mann aus dem Kanton Zug. (AP)

Dresden Alex W. will Urteil anfechten

Der wegen Mordes an der Ägypterin Marwa El-Sherbini zur Höchststrafe verurteilte Russlanddeutsche Alex W. will das Urteil anfechten. «Ich werde im Auftrag meines Mandanten Revision einlegen», sagte der Potsdamer Rechtsanwalt Veikko Bartel gestern. Der 29-jährige Alex W. war am Mittwoch wegen Mordes aus Fremdenhass an der 31-jährigen Ägypterin sowie versuchten Mordes an deren Ehemann zu lebenslanger Freiheitsstrafe verurteilt worden. (DPA)

Winnenden Vater von Amokläufer wird angeklagt

Der Vater des Amokläufers von Winnenden wird nach Auskunft des baden-württembergischen Justizministeriums angeklagt. Bei dem Amoklauf am 11. März 2009 hatte der 17-jährige Täter mit der Waffe und Munition seines Vaters in Winnenden und Wendlingen 15 Menschen erschossen, bevor er sich selbst richtete. Seitdem wird gegen den Vater wegen des Verdachts der fahrlässigen Tötung ermittelt. Er hatte die Tatwaffe ungesichert im Schlafzimmer versteckt. (AP)

INSERAT

Schinzacher Christkindmarkt 2009

Sonntags-Verkauf am 15. und 22. Nov. von 12 bis 17 Uhr

Zulauf AG, Gartencenter 5107 Schinzach-Dorf

ZULAUF Die grüne Quelle



www.zulaufquelle.ch · 5107 Schinzach-Dorf · T 056 463 62 82



Es schneit und schneit und schneit – Chaos im Norden Chinas

Der Norden Chinas versinkt im Schnee. Diese Tankstelle in Xingtai in der Provinz Hebei brach ein, weil der Schnee zu schwer für das Dach war. Die heftigsten Schneefälle seit 50 Jahren sorgen für grosses Chaos. Auch Peking bekam reichlich Schnee ab, auf dem Flughafen der Hauptstadt ging teilweise nichts mehr. In den Provinzen Shaanxi und Liaoning wurden die Autobahnen gesperrt, allein in Shaanxi steckten nach Behördenangaben

gestern etwa zehntausend Autos fest. Mindestens acht Menschen wurden durch die Schneefälle bisher getötet. Unter ihnen waren drei Kinder, die den Einsturz ihres Schuldaches nicht überlebten. Die Kinder der Grundschule hatten am Mittwochabend im Speisesaal gesessen, als das Dach aufgrund der Schneemassen zusammenbrach. Etwa 30 Schülerinnen und Schüler wurden verletzt. (AP)

Die Hecktür war geschlossen

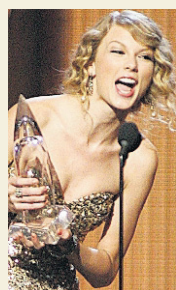
Armeefahrer ist nicht schuld am Tod des Rekruten

Die Militärjustiz hat ihre Untersuchung zum tödlichen Unfall auf der A1 bei Winterthur vom 23. Januar 2008 abgeschlossen. Sie befand, dass der Sturz eines 20-jährigen Rekruten aus dem Mercedes Sprinter nicht durch ein strafbares Verhalten verursacht worden war. Die Ermittlungen des Wissenschaftlichen Dienstes der Stadtpolizei Zürich hätten ergeben, dass sowohl die Hecktür als auch der Schliessmechanismus einwandfrei funktioniert hätten. Zwar habe die Untersuchung ein leichtes Dienstvergehen des Fahrers aufgezeigt. Denn er habe vor Antritt der Fahrt nicht kontrolliert, ob die Hecktür verschlossen gewesen sei. Da diese aber bis zum Sturz geschlossen war, besteht laut Militärjustiz kein Kausalzusammenhang zwischen dem Fehlverhalten des Len-



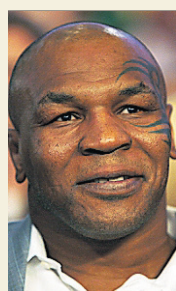
Roland Fürst in den Ständerat.

People



ABGERÄUMT US-Shootingstar Taylor Swift hat bei den Country-Music-Preisen in Nashville abgeräumt. Die 19-jährige Sängerin heimste in der Nacht auf Donnerstag den Spitzen-

preis als Entertainerin des Jahres ein. Sie ist damit die jüngste Musikerin, der diese Ehre je zuteil wurde. «Ich werde diesen Augenblick nie vergessen, weil alles eingetroffen ist, was ich mir je gewünscht habe», sagte Swift Medienberichten zufolge. (DPA)



GEPRÜGELT Der frühere Box-Weltmeister Mike Tyson (43) ist nach einer handfesten Auseinandersetzung mit einem Fotografen am Flughafen von Los Angeles festgenommen

worden. Wie das «People»-Magazin berichtete, musste der Fotograf mit leichten Verletzungen hospitalisiert werden. Tyson kam gegen eine Kaution von 20 000 Dollar wieder frei. (DPA)



WEIHNACHTEN NAHT Miss Schweiz Linda Fäh zeigt sich auf Weihnachten hin verführerisch: In der «Christmas

Collection 09» von Beldona trägt die 22-Jährige edle Stoffe und Spitzen. Und heisse Strapse. (MZ)